



**ZUSAMMEN-
FASSUNG**
GEMEINWOHL-
BILANZ

2019

„Warum eine Gemeinwohlbilanz erstellen?“ Gute Frage, können wir darauf nur sagen. Viele Aktivitäten, die wir als Firma bisher bereits setzten, aber auch als Individuen in unserer privaten Umgebung, gingen ja bereits in eine gemeinwohlorientierte Richtung.

Gemeinhin kann man annehmen, dass man grundsätzlich weiß, was nachhaltig und richtig ist. Und die selbstzufriedene Eigendiagnose: „Insgesamt sind wir ja gar nicht so schlecht aufgestellt!“ ist schnell gemacht.

Also nochmal die Frage: Warum eine Gemeinwohlbilanz erstellen, in die mehr als 300 Stunden Arbeitszeit investiert werden, um dann zwangsläufig auch bereits vorher weitgehend bekannte Maßnahmen zur Umsetzung zu erhalten.

Wie allgemein bekannt, besteht grundsätzlich eine Diskrepanz zwischen dem Wissen um eine wertebasierte Orientierung und der Umsetzung der dafür notwendigen Schritte, also dem Handeln. Die Antworten auf obige Fragen lauten daher:

1. weil in Wirklichkeit nicht alles so klar ist,
2. das Nachhaltige und Richtige nicht so einfach zu definieren ist, und
3. unsere Mitarbeiter*innen, ebenso wie wir Eigentümer diese Werte entwickeln, verstehen und verinnerlichen müssen, um sie implementieren zu können.

Die Gemeinwohlökonomie beschreibt ein Wirtschaftssystem in dem nicht Wachstum und Profit


im Vordergrund stehen, sondern das Wohl aller. Dazu definiert sie vier Leitparameter: Menschenwürde, Solidarität & Gerechtigkeit, Ökologische Nachhaltigkeit und Transparenz & Mitentscheidung. Diese Leitparameter werden im Zertifizierungsprozess sehr vertieft durchleuchtet.

Natürlich kann man sich die Frage stellen, ob die Gemeinwohlbilanz die probate Zertifizierungsmethode ist oder ob nicht andere Methoden und Standards (z.B. Global Reporting Initiative-Leitlinien) besser geeignet sind.

Unseres Erachtens stellt die Gemeinwohlbilanz dabei das umfassendste Zertifizierungssystem dar, ohne die Zertifizierung allzusehr in ein formales Korsett zu zwingen, welches den Blick auf das Wesentliche auch verstellen kann. Es werden aber auf alle Fälle die kritischen Punkte unter Berücksichtigung des Standes der Technik bewertet und mögliche Verbesserungen aufgezeigt.

Unsere Gemeinwohlbilanz 2019 umfasst rund 70 Seiten. Das möchten wir unseren Leser*innen, seien es nun Bewerber*innen, Mitarbeiter*innen, Kund*innen, Lieferant*innen und der interessierten Öffentlichkeit nicht zumuten. Daher haben wir die wichtigsten Punkte in kurzer Form zusammengestellt.

Wir wünschen gute, informative und inspirierende Gedanken und freuen uns auch auf ein entsprechendes Feedback!



DI Philippe Brandner



Mag. Martin Leymüller



Dr. Roman Prantl

Eigentümer der blp GeoServices GmbH

ZERTIFIZIERUNGS- PROZESS

Die **blp GeoServices gmbh** ist ein Ingenieurbüro für Technische Geologie sowie Kulturtechnik und Wasserwirtschaft mit Standorten in Linz und Wien. Wir bieten unseren Kunden umfassende Beratung, Planung und Umsetzung im Bereich der Erkundung, Bewertung und Sanierung von Verdachtsflächen, Altlasten und Flächen mit Kontaminationen in Boden und Grundwasser, Gebäuden und Recyclingbaustoffen.

Wir sind ein eigentümergeführtes Unternehmen mit flacher Hierarchie, welches es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kundenanfragen schnell, flexibel und beziehungsorientiert zu bearbeiten.

Das Miteinander spiegelt sich dabei nicht nur im alltäglichen Umgang mit den Kunden wieder, sondern auch im Miteinander unter den Kolleg*innen. Die Zertifizierung wurde daher übergeordnet in einen Eigentümer – Mitarbeiter*innenprozess eingebunden, bei dem Arbeitspakete verteilt wurden. Teilnehmende Mitarbeiter*innen waren:

Veronika Brandner, Katharina Eswein, Pavla Janu, Gerhard Kreitner, Jakob Fessler, Christoph Schweighofer, Arnold Fraueneder, Florian Hinterholzer, Markus Elmecker-Plakolm.

Aufbauend auf diesen Ausarbeitungen wurde die Bilanz von Katharina Eswein und Philippe Brandner in einem Peer-Evaluierungsprozess mit mehreren Workshops weiterentwickelt und schließlich auditiert.

Das gesamte Zertifizierungsprojekt dauerte ein Jahr beginnend mit 11.10.2019 bis zur Erstellung

der finalen Bilanz inkl. Zertifikat am 25.11.2020. Die Evaluierung erfolgte am 22.06.2020 in einem Peer-Audit-Verfahren gemeinsam mit folgenden Unternehmen:

X-Net Services GmbH, Josef Lux und Sohn Baumeister Ges.m.b.H und Grüne Erde GmbH unter der fachlichen Begleitung der Auditorin Sabine Lehner.



Peerevaluierungsworkshop bei der blp GeoServices GmbH





ERGEBNISSE

Die Gemeinwohlbilanz basiert auf vier Werten (Menschenwürde, Solidarität & Gerechtigkeit, Ökologische Nachhaltigkeit, sowie Transparenz & Mitentscheidung), die in Abhängigkeit zu fünf Berührungsgruppen (Lieferant*Innen, Eigentümer*Innen & Finanzpartner*Innen, Mitarbeitende, Kund*Innen & Mitunternehmen sowie allgemeine Öffentlichkeit) ausgewertet werden. Je nach der gelebten Praxis im Unternehmen werden unterschiedlich viele Punkte vergeben, die

Bewertungskriterien sind für alle Firmen gleich, werden jedoch entsprechend Branche und Bedeutung in ihrer Gewichtung angepasst. Insgesamt können maximal 1000 Punkte erreicht werden (20 Themenfelder mit max. 50 Punkten). Die Einzelergebnisse je Wert und Berührungsgruppe können folgender Abbildung entnommen werden.

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette: 20 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: 40 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: 20 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: 20 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZPARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 70 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 90 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 10 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 10 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 60 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 50 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 0 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 50 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 80 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 50 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 50 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 50 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 40 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 20 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 20 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 20 %

Ergebnisse der Peer-Evaluierung

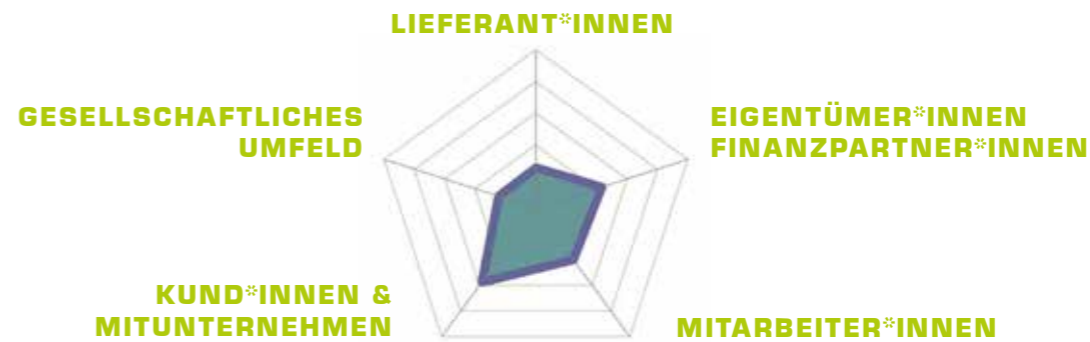
Testat gültig bis: **30. Juni 2022**

BILANZSUMME: **383**

Auf diese 383 Punkte sind wir sehr stolz! Man kann zwischen 0 und 1000 Punkte erreichen. Würden wir nur den Gesetzen und Vorgaben entsprechend wirtschaften, wäre diese Zahl 0.

Das Ergebnis ist für eine Erstabibilanzierung bereits sehr erfolgreich. Die reine Erfüllung gesetzlicher Vorschriften ergibt ein Ergebnis von 0 Punkten. Die besten gemeinwohlorientierten Firmen weisen Werte von rund 800 Punkten auf. So gesehen sind unsere rund 400 Punkte aus dem Stand bereits ein respektables Ergebnis. Besonders gefreut haben wir uns über die 90% im Themenfeld B1 und B2, sie stützen unser schon langjähriges Bestreben eine eigenkapitalstarke und finanzmarktunabhängige Firma zu entwickeln, die Ihre Gewinne auch solidarisch verteilt. Gleichzeitig mussten wir auch erkennen, dass wir in gewissen Bereichen noch Verbesserungsbedarf aufweisen. Wiewohl wir grundsätzlich mit unserem Tun in den Umweltmedien Boden und Wasser ökologisch wichtige Maßnahmen setzen, zeigt sich doch auch, dass wir vor allem bedingt durch den Bereich Energie und Verkehr einen maßgeblichen Umweltimpact haben, der aufgrund der Projektstruktur und der geographischen Lage der Projekte nicht zu vermeiden ist. Wir sind aber überzeugt, dass wir erstens im Branchenschnitt bereits relativ gut dastehen, weil wir schon viele Wege mit der Bahn machen, und zweitens gerade in diesen Bereichen uns noch verbessern können. Die Erstellung der Gemeinwohlbilanz hat uns als

Unternehmen dazu angeregt alle Tätigkeiten des täglichen Lebens zu hinterfragen. So haben wir schnell einige Stellschrauben gefunden, wie mit geringem Aufwand nachhaltigere Ergebnisse erzielt werden können z.B. bei der Beschaffung von Verbrauchsgütern und Arbeitsgewand oder dem Anregen zur Verwendung ökologisch nachhaltigerer Materialien wie PE- statt PVC-Rohre im Planungs- und Ausführungsprozess. Im Feld Energie und Verkehr wird es uns auf Grund unserer Tätigkeiten und technischen Hürden (großer Mobilitätsbedarf, da Projekte österreichweit; keinen Einfluss auf die Energieversorgung, da eingemietet; Reichweite und Effizienz von e-Mobilität im Transportbereich) deutlich aufwändiger werden, Veränderungen zu entwickeln. Wir möchten uns diesem Thema aber auch verstärkt widmen und hier die Besten in der Branche werden. Entsprechend der Evaluierung in der Peer-Group bemühen wir uns heute schon besonders um unsere Mitarbeiter*innen, Kund*Innen und Mitunternehmen (folgende Abbildung). Eine verbesserte Interaktion und Integration mit unseren Lieferant*Innen und eine Stärkung unseres allgemeinen gesellschaftlichen Wirkens sind anzustreben.



Ergebnis Berührungsgruppen blp GeoServices GmbH

Werden die Werteschwerpunkte der blp GeoServices GmbH betrachtet, wie in folgender Abbildung dargestellt, so zeigt sich schon gegenwärtig unser Bemühen um ein menschwürdiges und so-

lidarisches Miteinander. Gleichzeitig gibt es, wie schon beschrieben, im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit (vorallem Energie und Verkehr) Ausbaupotential.



Ergebnis Werte-Diagramm blp GeoServices GmbH



MASS- NAHMEN

Wir wollen die Gemeinwohlökonomie nutzen zukünftige unternehmerische Entscheidungen nicht nur unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu bewerten, sondern auch die gesellschaftlichen und sozialen Auswirkungen zu beachten. Wir wollen die Bilanzierung auch als Anreiz nehmen, uns ständig zu hinterfragen, weiter zu entwickeln und bei unserer nächsten Bilanzierung besser zu sein. Im nachstehenden Kapitel wird ein Überblick über die erarbeiteten angestrebten Maßnahmen gegeben (Auswahl aus der Ergebnisliste).

	SOFORT	KURZ- FRISTIG 1-2 A	LANG- FRISTIG 3-5 A
LIEFERANTEN			
Systematisierte Lieferantengespräche zur Stärkung der kooperativen Geschäftsbeziehungen		●	●
MATERIALBESCHAFFUNG			
Umstieg in der Materialbeschaffung auf zertifizierte Produkte	●	●	
Steigerung der positiv gelabelten Produkte auf über 60%			●
Herstellergespräche zur Identifizierung ökologischerer Alternativen zu unseren Verbrauchsmaterialien		●	
Aufruf an die Mitarbeiter proaktiv ökologischere Alternativen zu identifizieren	●	●	
Umstieg bei Treibstoffen auf grünen elektrischen Strom			●
Produzenten für ethisch einwandfreies Arbeitskleidung ermitteln		●	

MITARBEITER

- | Feedback an Mitarbeiter*innen auch zur finanziellen Projektgebarung > Transparenz zu Wirtschaftlichkeit
- | Workshop mit externen Gesundheitsexperten zum Thema „Heben schwerer Lasten“; Entwicklung von präventiven Maßnahmen
- | Chemische Fachschulung zum Umgang mit Schadstoffen → bewussteres Hantieren fördern
- | Überkapazitäten im Außendienst, um Außendienstmitarbeiter zu entlasten

MOBILITÄT

- | Anschaffung e-Auto + e-Bikes → konkrete Anwendungsoptionen finden
- | Mitarbeiter*innen motivieren öfter zu Fuß oder mit dem Rad zum Arbeitsplatz zu kommen, z.B.
 - | sichere Stellplätze für Fahrräder schaffen
 - | frei verfügbare „Diensträder“ im Büro und Bahnhof aufstellen (Mit Zahlenschloss!)
 - | kleine Reparaturwerkstatt im Büro schaffen
 - | Lademöglichkeit für E-Bikes
- | Sukzessiver Ersatz der Geländefahrzeuge durch Fahrzeuge mit weniger Emissionen
- | CO2-Kompensation beginnen

STRATEGIEPROZESS

- | Dienstleistungen mit höherer Nachhaltigkeitswirkung entwickeln
- | Mögliche Spezialisierung auf vorge nutzte Flächen überlegen, um Mehrfachnutzen zu erhöhen und so Flächenverbrauch entgegen zu wirken

	SOFORT	KURZ- FRISTIG 1-2 A	LANG- FRISTIG 3-5 A
MITARBEITER			
Feedback an Mitarbeiter*innen auch zur finanziellen Projektgebarung > Transparenz zu Wirtschaftlichkeit			●
Workshop mit externen Gesundheitsexperten zum Thema „Heben schwerer Lasten“; Entwicklung von präventiven Maßnahmen		●	
Chemische Fachschulung zum Umgang mit Schadstoffen → bewussteres Hantieren fördern		●	
Überkapazitäten im Außendienst, um Außendienstmitarbeiter zu entlasten	●		
MOBILITÄT			
Anschaffung e-Auto + e-Bikes → konkrete Anwendungsoptionen finden		●	
Mitarbeiter*innen motivieren öfter zu Fuß oder mit dem Rad zum Arbeitsplatz zu kommen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> sichere Stellplätze für Fahrräder schaffen frei verfügbare „Diensträder“ im Büro und Bahnhof aufstellen (Mit Zahlenschloss!) kleine Reparaturwerkstatt im Büro schaffen Lademöglichkeit für E-Bikes 		●	
Sukzessiver Ersatz der Geländefahrzeuge durch Fahrzeuge mit weniger Emissionen			●
CO2-Kompensation beginnen		●	
STRATEGIEPROZESS			
Dienstleistungen mit höherer Nachhaltigkeitswirkung entwickeln		●	●
Mögliche Spezialisierung auf vorge nutzte Flächen überlegen, um Mehrfachnutzen zu erhöhen und so Flächenverbrauch entgegen zu wirken		●	●



blp GeoServices gmbh
Kapuzinerstraße 84a | A-4020 Linz
Felberstraße 24/1 | A-1150 Wien
office@blpgeo.at | www.blpgeo.at

